

**Erweiterung
des Kunstmuseums
3011 Bern**

**Agrandissement du Musée
des Beaux-Arts
3011 Berne**

<i>Architekten Architectes</i>	Atelier 5 Sandrainstrasse 3 3007 Bern Tel. 031/22 36 36
<i>Bauingenieur Ingénieur</i>	Statik: H.P. Stocker Ing. ETH/SIA Bern
<i>Tages- und Kunstlicht Eclairage</i>	Ch. Bartenbach Innsbruck
<i>Inneneinrichtung Aménagement d'intérieur</i>	In Zusammenarbeit mit En collaboration avec Hans Eichenberger
<i>Fachingenieure Ingénieurs</i>	Elektro: Bering AG, Bern Heizung, Lüftung, Sanitär: Luco AG, Bern Bauphysik: Gartenmann Ingenieure Bern
<i>Projekt Projet</i>	1976 (Wettbewerb) (Concours)
<i>Ausführung Réalisation</i>	Juni 1981 bis Oktober 1983 (Eröffnungsdatum) Juin 1981 à octobre 1983 (Inauguration)
<i>Standort Adresse</i>	Hodlerstrasse 12 3011 Bern

Raumprogramm / Programmes

Ausstellungsräume für Sammlung und Wechselausstellung Museumscafé Kino- und Vortragssaal Buchhandlung (im Altbau) Besucherschule (im Altbau) Depoträume für Gemälde und Grafik Verwaltungs- und Arbeitsräume des Museums Kunsthistorisches Seminar der Universität Bibliothek



Konzeption / Conception

Ausgangspunkt war der Erweiterungsbau von 1936, dessen Untergeschosse in umgebauter Form erhalten blieben und dessen Grundstruktur im neuen Erdgeschoss und Obergeschoss übernommen wurde. Die Vergrößerung erfolgte durch drei Massnahmen:

- Dank einem neuen Tageslichtsystem wurde innerhalb der Höhe des früheren Anbaus ein zusätzliches Geschoss gewonnen.
- Gegen das Tal hin wurde der Bau um 10 m verbreitert.
- Unter den Ausstellungsgeschossen wurden talseitig unter Ausnutzung der Hanglage vier Geschosse angefügt.

Der Museumsbau aus dem Jahr 1879 blieb praktisch unverändert.

Neben der konsequenten Art, wie hier ein neues Haus in einen historisch

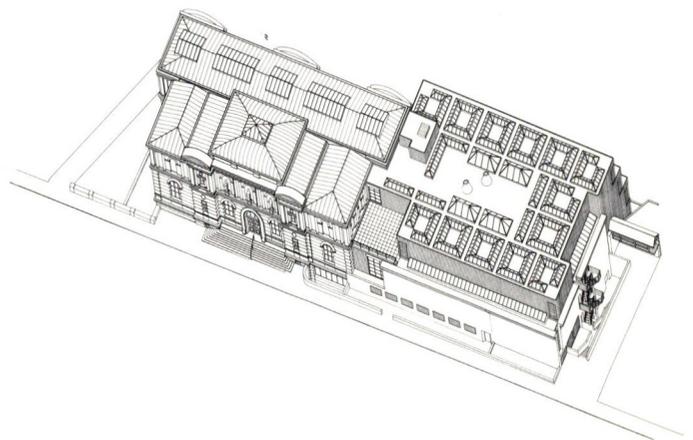
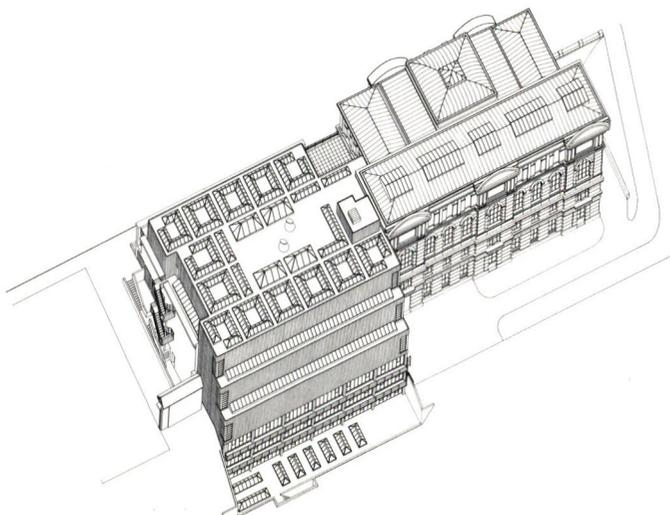
gewachsenen Rahmen eingefügt wurde, bestimmen drei Merkmale im wesentlichen den Charakter des neuen Museums:

- die dichte räumliche Atmosphäre,
- die Qualität der Tageslichtführung,
- die Gestaltung der Bildumgebung.

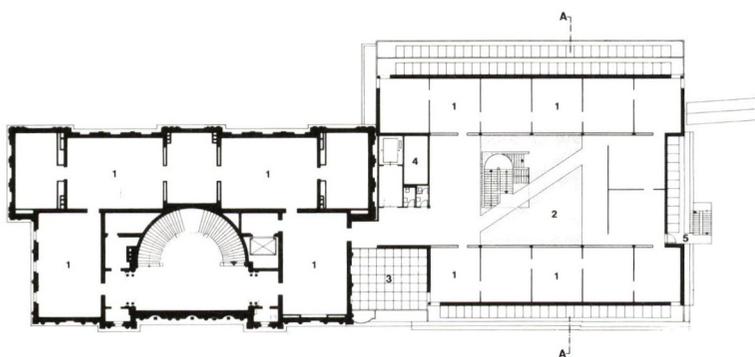
Relativ kleine, in sich geschlossene Raumeinheiten gruppieren sich um eine zentrale Halle. Innerhalb des Stützenrasters können diese Räume verändert werden, ohne dass sich die Veränderbarkeit dem Besucher aufdrängt.

Beleuchtung soweit möglich mit Tageslicht, das gerichtet, also nicht diffus auf die ausgestellten Kunstwerke fällt.

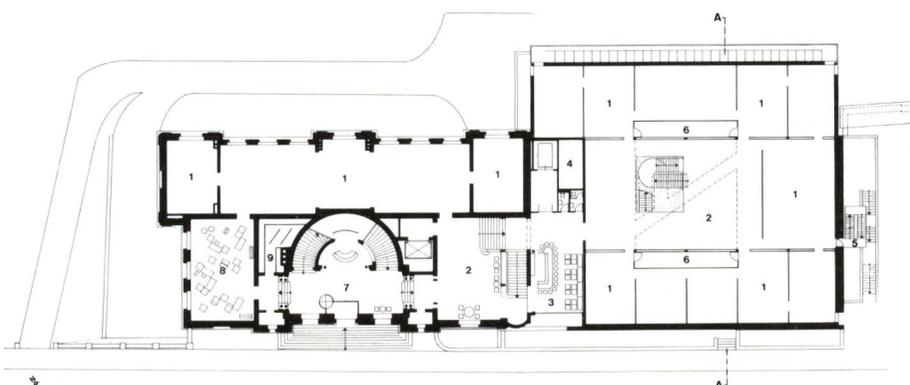
Der gesamte innere Ausbau des Museums wurde mit äusserster Zurückhaltung gestaltet, denn die Architektur soll hier nicht mit den ausgestellten Kunstwerken in einen Wettstreit treten. Ihr Anspruch besteht allein darin, möglichst perfekter Hintergrund für das Geschehen in diesem Haus zu sein.



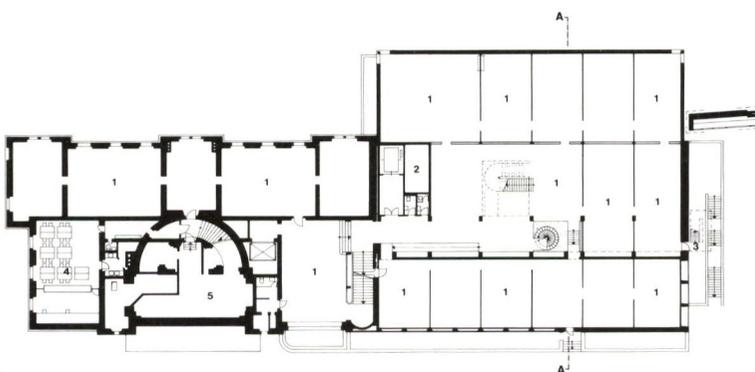
Siehe auch **as/FREI**
Voir aussi **as/LIBRE**



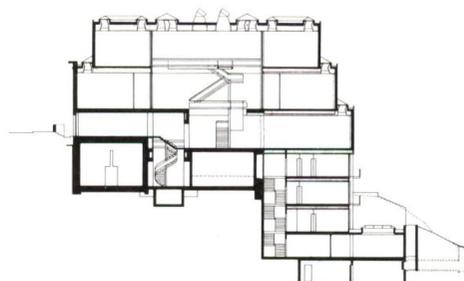
OBERGESCHOSS



ERDGESCHOSS



1. UNTERGESCHOSS

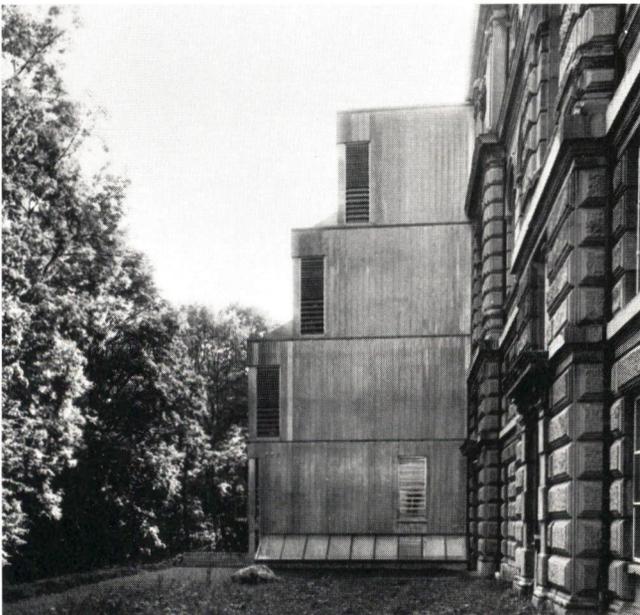
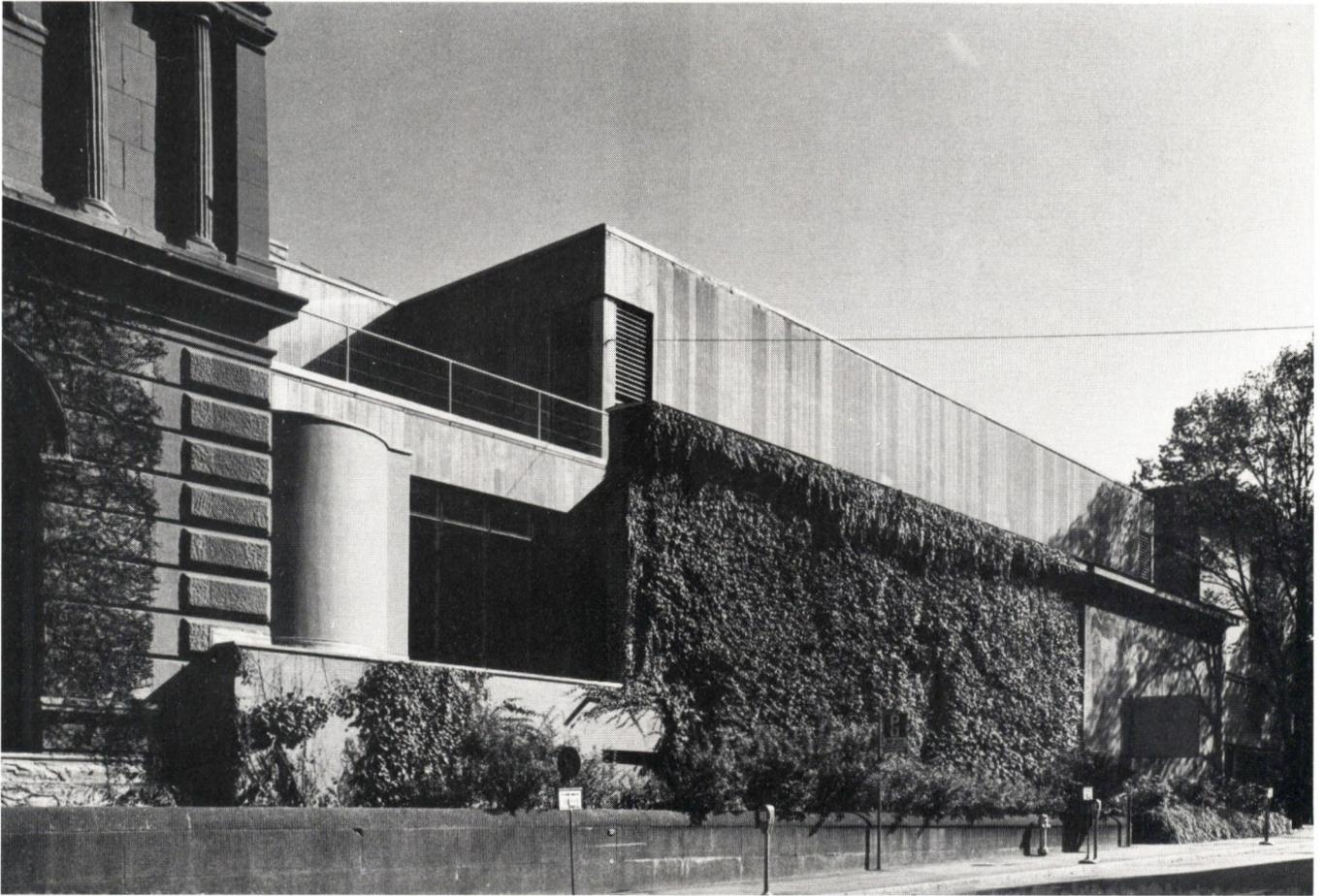


SCHNITT A-A

- Obergeschoss**
- 1 Ausstellungsraum
 - 2 Luftraum Halle
 - 3 Terrasse
 - 4 Lüftung
 - 5 Notausgang

- Erdgeschoss**
- 1 Ausstellungsraum
 - 2 Halle
 - 3 Café
 - 4 Lüftung
 - 5 Notausgang
 - 6 Lagerraum
 - 7 Haupteingang
 - 8 Buchhandlung
 - 9 Garderobe

- 1. Untergeschoss**
- 1 Ausstellungsraum
 - 2 Lüftung
 - 3 Notausgang
 - 4 Atelier
 - 5 Lager



2



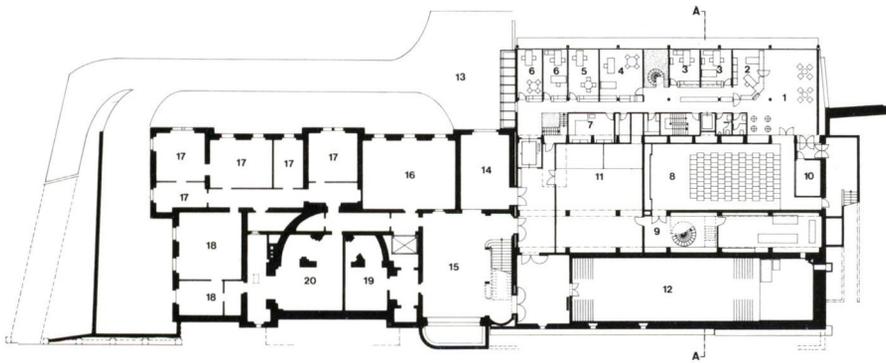
3

1. Südliche Fassade des Neubaus mit Anschluss an das bestehende Museum
Façade sud du nouveau bâtiment avec liaison avec l'ancien musée

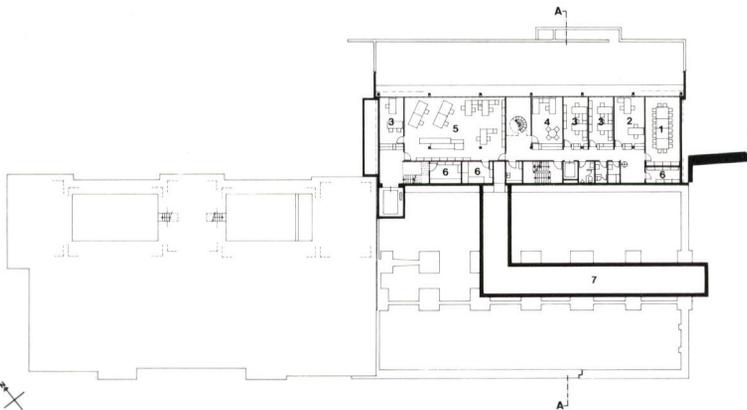
2. Terrasse vor dem Altbau und Seitenansicht des Neubaus
Terrasse devant l'ancien bâtiment et vue de côté du nouveau

3. Mauer des ersten Erweiterungsbaus und der Neubau
Mur du premier agrandissement et le nouveau bâtiment

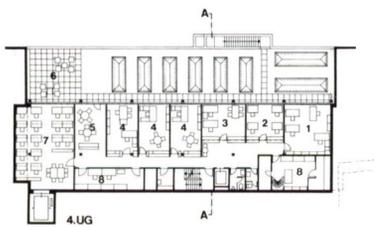
Fotos: Balthasar Burkhard



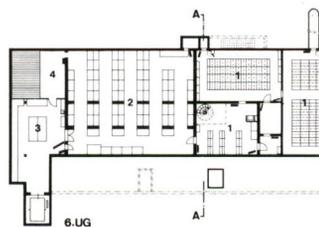
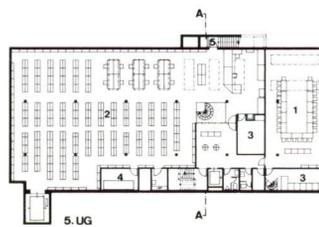
2. UNTERGESCHOSS



3. UNTERGESCHOSS



4. UNTERGESCHOSS
5. UNTERGESCHOSS
6. UNTERGESCHOSS



2. Untergeschoss

- 1 Foyer
- 2 Empfang Verwaltung
- 3 Sekretariat
- 4 Direktor
- 5 Konservator
- 6 Assistent
- 7 Archiv
- 8 Saal
- 9 Vorräum Saal
- 10 Projektionsraum
- 11 Klimazentrale
- 12 Kulturgüterschutzraum Gemälde und Skulpturen
- 13 Zufahrt
- 14 Garage
- 15 Packraum
- 16 Schreinerei
- 17 Restaurierung
- 18 Buchbinderei
- 19 Lager
- 20 Lager

3. Untergeschoss

- 1 Sitzungszimmer
- 2 Buchhaltung
- 3 Assistent
- 4 Konservator
- 5 Arbeitsraum Graphische Sammlung
- 6 Archiv
- 7 Zuluftkanal

4. Untergeschoss (Kunsthistorisches Seminar)

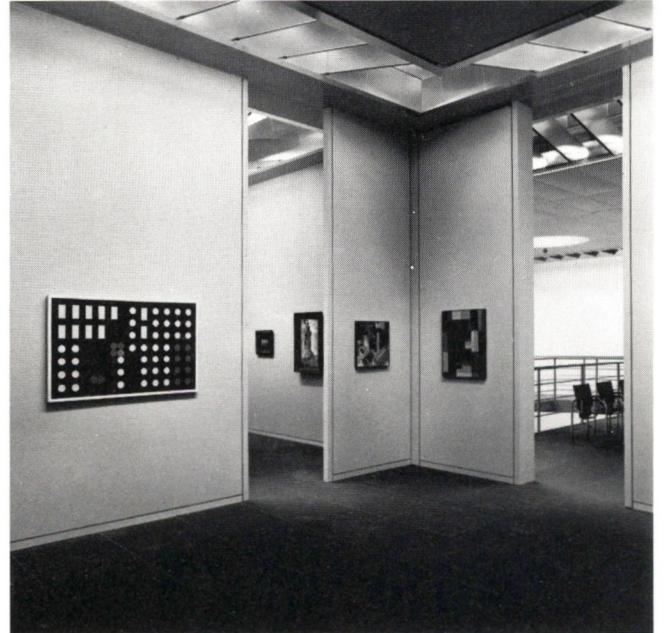
- 1 Assistenten
- 2 Doktoranden
- 3 Oberassistenten
- 4 Dozent
- 5 Aufenthaltsraum
- 6 Terrasse
- 7 Studentenarbeitsraum
- 8 Archiv

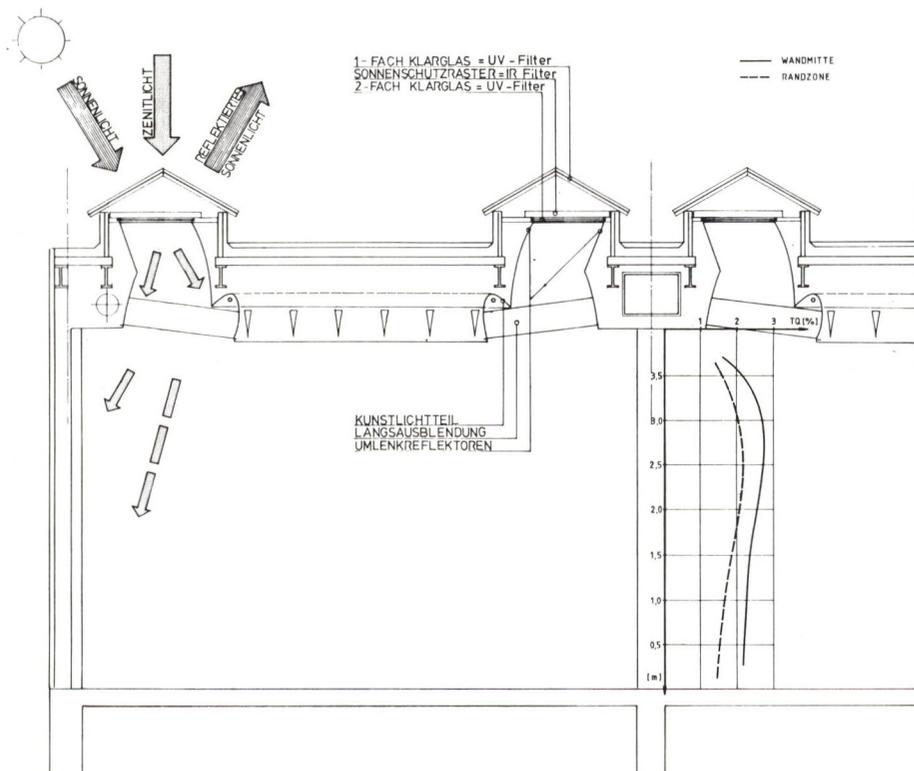
5. Untergeschoss

- 1 Seminarraum
- 2 Bibliothek
- 3 Archiv
- 4 Lüftung
- 5 Notausgang

6. Untergeschoss

- 1 Bibliothek
- 2 Kulturgüterschutzraum Graphik
- 3 Rahmendepot
- 4 Gerahmte Graphik





Konstruktion / Construction

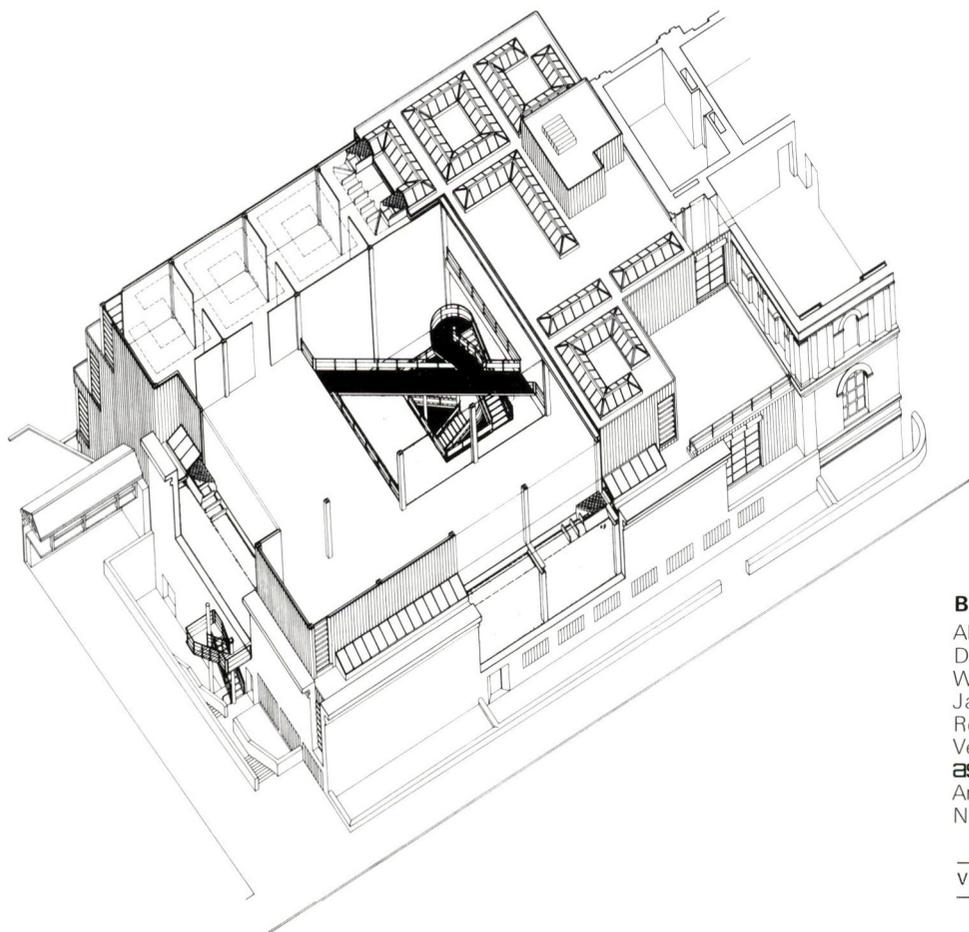
Tragkonstruktion aus Stahl mit Verbunddecken, Treppen Stahl, Leichtbaufassade isoliert, hinterlüftet, Aussenhaut Kupfertitanzink.

Tageslichtsystem: Fester Sonnenschutz aus Aluminium genau auf den Sonnenverlauf ausgerichtet, darunter Reflektoren und Querlamellen aus Aluminium, Lüftung und Kunstlicht in das System integriert.

Akustikdecken aus gestrichenem Metall, Böden Basaltplatten gesägt und eingeölt, Wände aus einzelnen, versetzbaren Elementen (Holzgerippe zwischen Gipsfaserplatten), gesamthaft mit Gurimur überzogen und gestrichen.

Daten / Caractéristiques

Umbauter Raum	27 325 m ²
Geschossfläche	5 875 m ²
Kubikmeterpreis	Fr. 475.—
Gebäudekosten (BKP 2)	Fr. 12 994 883.—



Bibliographie / Bibliographie

- Aktuelles Bauen Januar/Februar 1984
Docu-Bulletin Januar 1984
Werk, Bauen und Wohnen
Januar/Februar 1984
Rémy Zaugg: Für das Kunstwerk, Ammann
Verlag, Zürich 1983
as Schweizer Architektur /
Architecture Suisse
Nr. 61, April 1984 / N° 61, Avril 1984